



Das Freie Schauspiel Ensemble steigt mit Brecht im Titania ein

## Theaterschlacht in Bockenheim

*Die Bühne frei, der Vorhang fällt, was soll das Theater? Wenn am 18. September 2010 im Saal des 107 Jahre alten Titania die tugendhafte Johanna Dark (der Schlachthöfe) auftritt, dann gibt es keinen Vorhang und gespielt wird auf dem Parkett. Die Premiere des Bertolt-Brecht-Stücks wird zugleich die der künftigen Spielstätte des Freien Schauspiel Ensembles (FSE) sein – und der Start für eine neue Kulturadresse im Frankfurter Westen.*

**G**ut für Bockenheim. Denn in der Basaltstraße 23 soll perspektivisch mehr entstehen als nur das Domizil einer heimischen Theatertruppe: ein offenes Theaterhaus. Selbst wenn das noch dauert, wird das Titania zum Auftakt eines Face-Liftings, das der ganzen Stadt ein neues Gesicht verheißt. Kaum fünf Minuten entfernt spielt die Dramatische Bühne im Exzess. Zehn Minuten sind es bis zum Depot an der Warte, wo (bis 2015) nun gar ein Kulturcampus winkt. Selbst das FAT nebst dem Putt in der Brotfabrik und das Papageno im Palmengarten sind in Reichweite. Für das von Bettina Kaminski und Reinhard Hinzpeter geführte Ensemble ist das Titania die dritte eigene Station nach dem Bornheimer Philantropin und der Fabrik in der Schmidtstraße 12. Vor allem der Schritt ins Abseits des Industriegebiets hat die 1984 gegründete Gruppe auf eine harte Probe gestellt. Gute Anbindungen sehen anders aus. Gute Lagen auch. Vergangen, vergessen, in Bockenheim, wo sich auf dem Weg zur U-Bahn jeder Theaterabend auf das Lockerste ausklingen läßt. Den Gesprächsstoff dazu will das FSE »politisch relevant« und »anspruchsvoll unterhaltend« liefern. Und immer mal wieder mit Stoffen junger deutscher Dramatiker. So folgt dem Klassiker Brechts am 23. Oktober als zweite Premiere Felicia Zellers »Kaspar.Häuser.Meer«. »Sozialarbeiter am Rande des Nervenzusammenbruchs«, kündigt Kaminski eine Groteske an, die wie gemacht

für die neue FSE-Heimat scheint und in die kaputte Welt der Streetworker bis zum Björn-Out-Syndrom führt. Wer mehr von Zeller wissen will, kann sich die Landessexklinik Baden-Württemberg ergoogeln. Keine Frage, daß Bertolt Brecht die vertrautere Größe ist, doch wird die Heilige Johanna nicht als Klassiker präsentiert. Hinzpeter verspricht mit Brechts »heute politisch brisantesten« Stück eine »lustvoll-radikale« Auseinandersetzung – fern von gereckten Fäusten und roten Fahnen: »Wir alle leben fett im Kapitalismus und werden nicht so tun, als riefen wir zu den Barrikaden«, macht der Regisseur klar. Und das an einem Ort, an dem Rosa Luxemburg 1913 nach kämpferischer Rede – Haßpredigt gar? – verhaftet worden ist. Doch auch wenn er auf nun Schlachthöfe verzichte, werde es an Schlachtfeldern nicht mangeln, verspricht Hinzpeter. »Wir werden bestimmt nicht subventioniert, um Kompromisse zu machen.« Mit sechs Schauspielern und einem Musiker fährt das FSE zum Start für seine Verhältnisse eine Großbesetzung auf. Neben Hinzpeter und Kaminski gehören Darsteller wie Axel Siefers, Adrian Scherchel und Michaela Conrad sowie Bühnenausstatter Gerd Friedrich zum engsten Kreis des Kollektivs. Schon am 11. September lädt das Titania Freunde, Verwandte und die ganze Nachbarschaft zur Eröffnung ein.

Winnie Geipert



»5. Festival der Talente« in Offenbach und Frankfurt

## Gigolos & Liebesschläuche

**Z**wei Orte – Frankfurt und Offenbach – für 50 Kunstprojekte von 75 Künstlern. Das sind die Hardfacts zum »Festival junger Talente«. Zum fünften Mal bereits findet die Veranstaltung, an der vier Kunsthochschulen der Region beteiligt sind, statt. Zum ersten Mal ist sie zeitlich und räumlich geteilt. Am zweiten September-Wochenende lädt der künstlerische Nachwuchs zum EVO-Industriegelände in Offenbach ein: mit Tanz und Theater, Videos und Skulpturen. So wird tief in der S-Bahn-Station Kaiserlei Sybille Bergs »Ein paar Leute suchen das Glück und lachen sich tot« inszeniert, und auf der Festival-Bühne oben hinterfragt die Kostümmorgie »Galactic Gigolo« der Gießener Gruppe skart »humorvoll« die Geschlechterrollen. In sechs Metern Höhe sorgt die Arbeit »Die Liebesschläuche« von Sonja Yakovleva für bunte himmlische Perspektiven, zurück auf die Erde und ihre Probleme wird der Betrachter von der Holzinstallation »Ölpumpe« geholt, die Martin Wenzel gebaut hat.

Am Wochenende drauf (17. bis 19. September) steigt die zweite Halbzeit des Events in den Räumen der Ex-Diamantenbörse in Frankfurt Downtown. Während in Offenbach Tanz und Theater starke Gewichtung erfahren, dominieren hier Installationen, Filme, Fotos und Videos. Der Städel-Schüler Ricard Eß setzt für sein Projekt »27 hours« einen professionellen Türsteher ein. Es genüge dessen bloße Präsenz, um Besuchern das Gefühl der Exklusivität zu geben, meint der Künstler. Wenn das mal nicht zur Nachahmung einlädt. Der genaue Ablauf wird – hoffentlich – noch rechtzeitig bekannt gegeben.

gt

### Termine:

10. bis 12. September 2010 auf dem Innen- und Außengelände der Energieversorgungs AG (EVO) Offenbach, Eingang Goethering, Freitag ab 17 Uhr, Samstag und Sonntag ab 14 Uhr.

17. bis 19. September in der ehemaligen Diamantenbörse, Stephanstraße 1 bis 3, Freitag ab 19 Uhr, Samstag und Sonntag ab 14 Uhr



**60 Jahre Kabarett  
DIE SCHMIERE  
Frankfurt am Main**

[www.die-schmiere.de](http://www.die-schmiere.de)